



Kiebitz – Vogel des Jahres 2019 (Foto: Michael Gerber)

Die Themen in der Übersicht

Allgemeines	Generalversammlung	2	Exkursionen und Standaktionen	Überwinternde Wasservögel auf dem Luzerner Seebecken	11
	Mitgliederbestand	2		Vögel am Wichelsee	11
	Rechnung und finanzielle Unterstützung	2		Ronfeld	11
	Runder Tisch Stadtbäume	2		Exkursion Rüösspitz	11
	StadtWildTiere	3		Frühmorgenexkursion	11
Vogelschutz	Dohlen	3		Vögel am Pilatus	12
	Gänsesäger	4		Abendexkursion Mauersegler	12
	Alpensegler	5		Entdeckertag 2019 auf der Allmend Luzern	12
	Mauersegler	6		Tag der offenen Museggtürme	13
	Schwalben	6		EuroBirdWatch auf dem Sonnenberg im Rahmen des Internationalen Zugvogel-Wochenendes	13
	Kolbenenten	8			
	Wasservogelzählungen	8			
Veranstaltungen	Ornithologischer Grundkurs	10	Donatoren Rechnung OGL-Organen	Gönnermitglieder 2019	14
	Feldornithologie-Kurs	10		Erfolgsrechnung 2019	15
	Monatl. Zusammenkünfte (Hock)	10		Vorstand und RevisorInnen	15

Allgemeines

Im 139. Vereinsjahr traf sich der Vorstand zu 5 Sitzungen. Der Schwerpunkt war auch in diesem Jahr die Reorganisation der Vereinsführung und die Suche neuer Vorstandsmitglieder.

Am 8. September führte der Vorstandsausflug in den Kanton Zug. Bei regnerischem Wetter waren wir in Oberägeri mit unserem Ehrenmitglied Franz Wiederkehr verabredet, von dessen Wohnstube aus wir die prächtige Aussicht auf den Ägerisee aus dem Trockenen bewundern und dabei den Apéro geniessen konnten. Eine super Einstimmung zum neusten Naturfilm, den wir in seiner zum Vorführraum umgestellten Wohnstube geniessen durften. Mit wunderschönen Aufnahmen hat er uns die Tierwelt des Ägeritals ein weiteres Mal näherbringen können. Anschliessend begaben wir uns mit unserem Ehrenmitglied Franz nach Morgarten, wo wir uns den kulinarischen Genüssen im Restaurant Buechwäldli hingaben und bei interessanten Gesprächen das verregnete Wetter vergassen. RL



Der Vorstand mit den Partnern auf dem Ausflug (Foto: Remo Molinaro)

Generalversammlung

An der GV vom 9. März 2019 im Betagtenzentrum Eichhof in Luzern nahmen 70 Vereinsmitglieder teil. Für das Vereinsjahr 2019 wurde der Vereinsbeitrag unverändert bei Fr. 30.- belassen und Mehrausgaben von Fr. 2'300.- budgetiert. Der Geschäftsführung des Vorstands wurde zugestimmt.

Franz Wiederkehr wurde die Ehrenmitgliedschaft der OGL verliehen. Damit ehrt der Verein den begnadeten Tierfilmer, der die OGL-Familie während 30 Jahren mit seinen live kommentierten Filmen beglückte.

Roland Lüthi erklärte das Personalproblem im OGL-Vorstand und das im Jahr 2018 durch die personellen Ressourcen erzwungene, aber erfolgreich praktizierte Kollegialsystem, welches den Bedürfnissen der heutigen Freiwilligenarbeit besser entspricht. Die positiven Erfahrungen haben den Vorstand bewogen, dieses Kollegialsystem im OGL-Vorstand definitiv einzuführen. Für das Jahr 2019 ergeben sich daraus folgende Aufgaben: a) Ausarbeiten von Pflichtenheften für die Vorstandsmitglieder b) Anpassen der Vereinsstatuten c) Vorbereiten der GV 2020 mit Neuwahlen. Im Anschluss an dieses Traktandum erhielten die GV- Teilnehmer Gelegen-

heit, sich mit ihren Tischnachbarn auszutauschen. Auf dafür bereitgelegten Zetteln wurden zahlreiche Stellungnahmen und Anregungen zu Händen des Vorstandes verfasst. Diese werden ausgewertet und fliessen in die weitere Bearbeitung der Vorstandstruktur ein.

Anschliessend an das Nachtessen informierte die Wildbiologin Dr. Sandra Gloor in ihrem Vortrag StadtWildTiere über das Projekt *Igel gesucht* vom Sommer 2018, in welchem die Bevölkerung dem heimlichen Leben in der Stadt nachspürte und die Beobachtungen auf der Website <https://stadtwildtiere.ch/> dokumentierte. Mit dem stimmungsvollen Filmportrait von Peter Aegerter *Hirschpark Luzern 2009*, für den die OGL bis 2009 die Verantwortung hatte, klang der Abend aus. TM



Bea Ess ehrt Franz Wiederkehr als neues Ehrenmitglied der OGL
(Foto: Martin Mankowitz)

Mitgliederbestand

Ende 2019 betrug der Mitgliederbestand 535; im 2019 konnten 20 Neumitglieder gewonnen werden. Wir haben Kenntnis von 4 Todesfällen: Ferdinand Beck, Rudolf Dahinden-Haas, Maya Lind-Rigert, und Willy Widmer. Wir bewahren allen Verstorbenen ein ehrendes Andenken. CH

Rechnung und finanzielle Unterstützung

Die Rechnung der OGL schliesst bei einem Ertrag von Fr. 31'607.66 und einem Aufwand von Fr. 31'657.70 mit einem Ausgabenüberschuss von Fr. 50.04. Budgetiert waren Mehrausgaben von Fr. 2'300.00. Auch in diesem Jahr rundeten viele Mitglieder den Jahresbeitrag freiwillig mit einem namhaften Betrag auf.

Herzlichen Dank allen Spendern und Spenderinnen!

Die Vogelschutzarbeit der OGL wurde von der Stadt Luzern mit einem Betrag von Fr. 600.00 unterstützt. CH

Runder Tisch Stadtbäume

Die Stadt Luzern lud die OGL und weitere interessierte Organisationen ein zum „Runden Tisch Stadtbäume“, an dem über die Entwicklung des Baumbestands auf Stadtgebiet informiert und diskutiert wird. Dieser Austausch soll in Zukunft zweimal jährlich stattfinden. TM

StadtWildTiere

Die OGL unterstützte mit 1'500 Franken die Aktion *Kleine Stadtwildnis*, die von der Stadt Luzern und der in mehreren Schweizer Städten aktiven Organisation StadtWildTiere organisiert wurde. Das Ziel war, die Bevölkerung aufmerksam zu machen auf die Schönheit von „ungezähmten Orten“ im Siedlungsraum, in denen sich Natur entfalten darf. Im Herbst legten Schulklassen unter kundiger Anleitung solche „Stadtwildnisse“ in Form von Asthaufen an geeigneten Stellen an. In einer Treppenhausausstellung im Naturmuseum sollen im Jahr 2020 die Museumsbesucher für die Natur im Siedlungsraum sensibilisiert werden und mit der Bedeutung von Citizen Science vertraut gemacht werden. Die OGL arbeitet gemeinsam mit den Umweltverbänden Pro Natura, WWF, BirdLife Luzern, der Stadt Luzern und dem federführenden Naturmuseum in der Planungsgruppe mit. TM

Vogelschutz

Dohlen

Team: Alois Tanner (Leitung), Annelies Bärenbold, Adrian Brudermann, Albert Nay, Margrit Planzer, Erwin Stutz

Die Dohlenkolonie an der Museggmauer und in der Stadt ist im Jahr 2019 erfreulicherweise um 10 Paare von 74 auf 84 Brutpaare gewachsen. Wie seit Jahren brütet je ein Paar an der Pilatusstrasse und an der Gerbergasse. An der Museggmauer nahm die Bruttätigkeit am Männlirturm um 4 Bruten auf 14 Bruten zu; am Luegislandturm wurde seit einigen Jahren wieder eine Brut beobachtet und auch der Mauerabschnitt zwischen Zyturm und Schirmerturm bot im Vergleich mit dem Vorjahr zwei Bruten mehr Platz, nämlich 4 Bruten. Deutlich weniger attraktiv war der Mauerabschnitt zwischen Männli- und Luegislandturm. Hier, wo traditionell am meisten Bruten gezählt wurden, nahm die Tätigkeit um 5 Bruten auf 18 Bruten ab. Grund dafür dürfte das Fällen der kranken Ulme sein, die unmittelbar vor der Mauer stand und von den Dohlen als Sozialisationsplatz genutzt wurde. Auch am Allenwindenturm wurden mit 2 Bruten 4 Bruten weniger gezählt als im Vorjahr. Auffällig sind die 22 nicht brütenden Paare, die zum Teil Brutversuche machten, die Bruthöhlen dann aber wieder aufgaben.



Kleine Stadtwildnis – eine Chance für die Natur (Foto: Therese Molinaro)

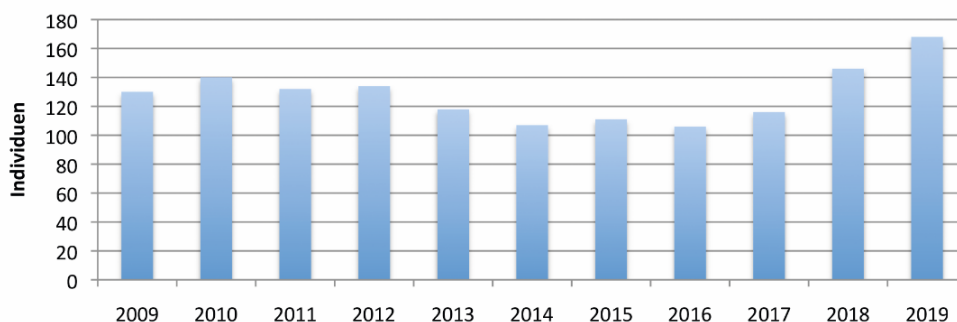
Dohlen-Bestand 2019

	2019	2018
Brutpaare an Museggmauer	60	64
Nicht brütende Paare an Museggmauer	22	7
Brutpaare in der Stadt	2	2
Nicht brütende Paare in der Stadt	0	1
Total Anzahl Individuen in Luzern	168	148

Die Luzerner Erhebung zeigt eine positive Wachstumstendenz der Dohlenpopulation, was auch schweizweit zu beobachten ist. Das ist Folge der rücksichtsvollen Sanierung der Museggmauer sowie der naturnahen Tierhaltung auf dem Hof Hinter Musegg.

Dem ganzen Dohlen-Team danken wir herzlich für die sorgfältigen Beobachtungen und Aufzeichnungen! TM

Entwicklung der Dohlenpopulation in der Stadt Luzern seit 2009



Die Dohlenpopulation in der Stadt Luzern hat mit 164 Individuen einen Höchststand erreicht.
(Grafik: Therese Molinaro)



Dohlen tun sich an Gänsesägereiern gütlich (Foto: Alois Tanner)

Gänsesäger

Team: Therese Molinaro (Leitung), Barbara und Felix Züger, Lisa Willi, Franca Widmaier, Bruno Arpagaus, René Bieri, Doris Born, Karin Christen, Franziska Dürrmüller, Andreas Fischer, Markus Fürer, Jasmin Lernpeiss, Dominik Taisch, Irene Wespi, WWF Zentralschweiz.

Ende April erhielt das Team einen kurzen Einführungskurs, bei dem die Fortpflanzung und das Begleiten der zur Reuss oder zum See wandernden Gänsesäger-Familien erklärt wurden. Es wurde auch vermittelt, dass mutterlose Junge keinesfalls ins Wasser gebracht werden dürfen, da sie ohne Betreuung durch die Mutter im Wasser nicht überleben können und an Unterkühlung sterben.

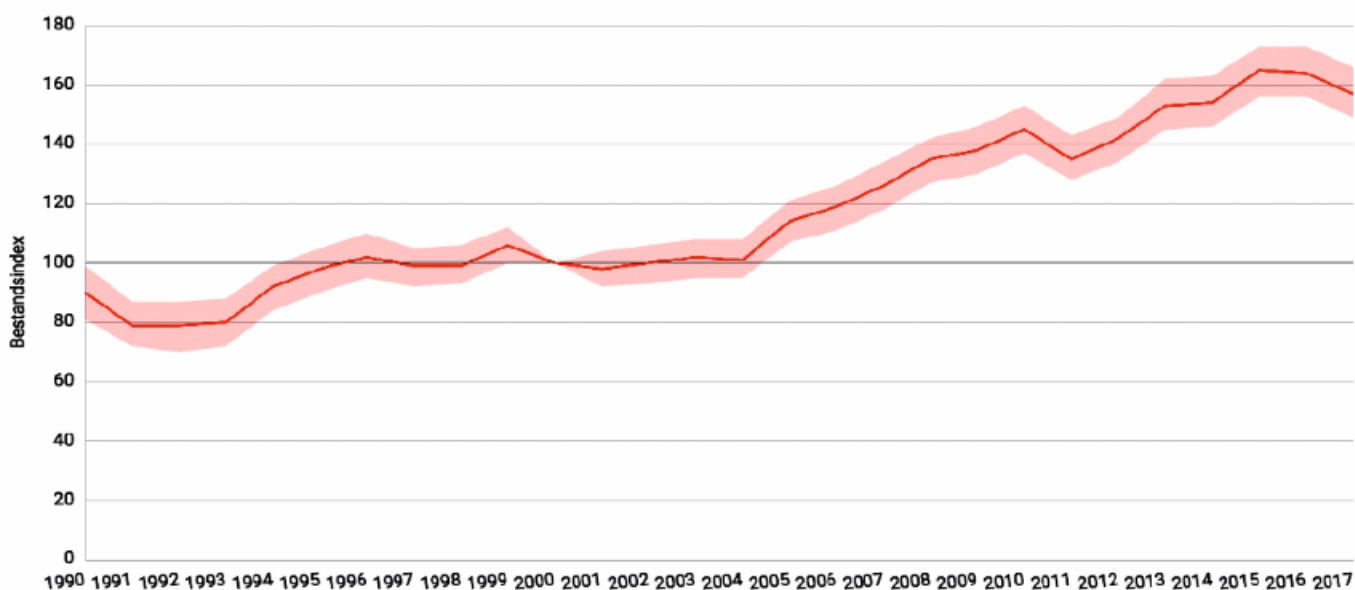
Wie bereits im vergangenen Jahr agierten die Familien Züger, Wili und Widmaier erfolgreich als Erstanlaufstellen, indem sie Hilfe suchende Personen fachlich berieten und weiter Unterstützung organisierten. Weiter konnten mehrere Helfer neu fürs Betreuer-Team gewonnen werden. Die OGL verteilte auch dieses Jahr rund 400 Merkblätter an alle Haushalte rund um die Museggmauer. Zudem wurden Plakate mit zeichnerischen Versionen aufgehängt, die Passanten die angemessene Verhaltensweise erklärten.

2019 wurden 16 an der Museggmauer brütende Gänsesäger-Familien mit 124 Pulli beobachtet. 95 Pulli erreichten die Reuss oder den See und 29 wurden zur Aufzucht an die Vogelwarte gebracht. Die ersten - im Vergleich mit andern Jahren späten Meldungen - waren unerfreulich: so wurde am 24. April ein toter Pullus und später Reste von mehreren Gänsesägereiern am Fuss des Zyturms gefunden. Ein Mitglied der OGL konnte mit Fotos belegen, wie eine Gruppe Dohlen sich an den Eiern gütlich tat. Erst am 11. Mai – fast ein Monat später als in den Vorjahren - wurde die erste Gänsesäger-Familie auf der Wanderschaft ans Wasser beobachtet. Auf der andern Seite wurde am 20. Juli die letzte Familie in die Reuss begleitet, was im langjährigen Vergleich auch die späteste Brut an der Museggmauer bedeutet. Daraus ergibt sich, dass sich die Bruttätigkeit der Gänsesäger im Jahr 2019 um rund einen Monat nach hinten verschoben hat. Der Grund dafür ist der im Vergleich mit den Vorjahren sehr kühle Frühling.



Eine Gänsesägerfamilie auf dem Weg zur Reuss (Foto: Thomas Stadelmann)

Im Jahr 2000 wurden an der Museggmauer die ersten 2 Bruten des auf der Roten Liste als verletzlich geführten Gänsesägers beobachtet. Seither hat sich die Population schweizweit erfreulich entwickelt und umfasst gemäss dem Schweizer Brutvogelatlas 2013-2016 600 – 800 Brutpaare, was eine Zunahme von 57 % bedeutet.



Die Entwicklung der Gänsesägerpopulation in der Schweiz. Grafik: Schweizer Brutvogelatlas 2013-2016

Ganz herzlich danken wir dem hochmotivierten Betreuerteam für sein riesiges Engagement und seine spannenden, manchmal abenteuerlichen Berichte. Ein grosser Dank geht auch an die Luzerner Polizei, die Feuerwehr der Stadt Luzern so wie an das Team des Hofs Hinter Musegg für die tatkräftige Unterstützung. TM

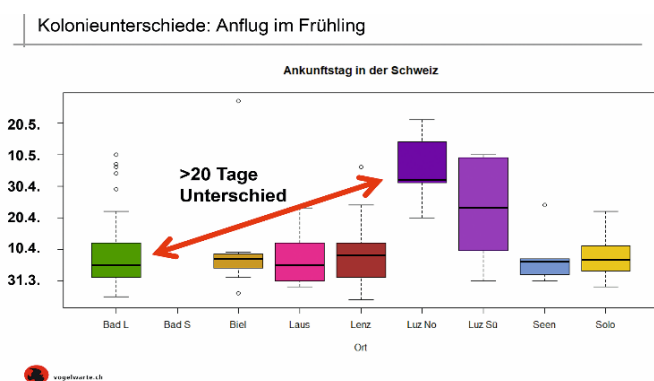
Alpensegler

Team: Therese Molinaro und Regina Wigger (Leitung), Bruno Arpagaus, Bea Ess, Jules Krummenacher, Margrit Planzer

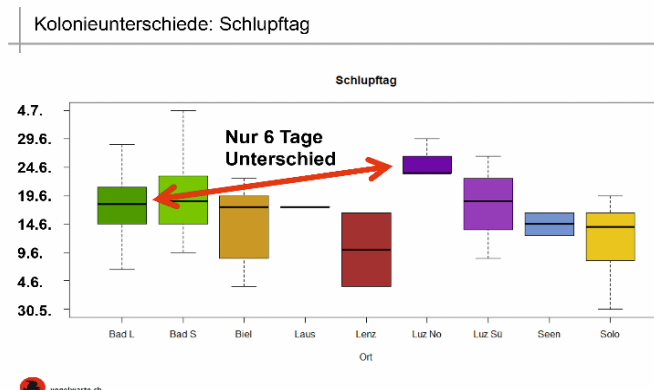
In den Kolonien im Wasserturm, in der Hofkirche und im Turm der Pauluskirche wurden die zugänglichen Nester im Herbst 2018 gründlich gereinigt, die Pupprien der lästigen Lausfliegen aus den Ritzen gesaugt und von Mitte Mai bis August 2019 regelmässig kontrolliert. Die Bruten in den nicht zugänglichen Nistplätzen im Wasserturm und in den Museggtürmen

20. August beringt wurden. Dank gutem Wetter während der Brut- und Aufzuchtzeit entwickelten sich die Nestlinge in allen Kolonien aber ausgezeichnet. In der Hofkirche stellten wir zudem eine Tendenz zu grösseren Gelegen fest: In 12 Bruten wurden 3 und in 2 Bruten sogar 4 Nestlinge beobachtet! Für die 25 aktiven Nester in der Hofkirche ergibt sich somit ein Durchschnittswert von 2.52 Nestlingen pro Brut.

Es macht Freude in diesem Team die Alpensegler zu betreuen. Allen ein grosses Dankeschön für die wertvolle Mitarbeit. Dr. Christoph Meier danken wir für die Art, wie er uns an seiner Forschungstätigkeit Anteil haben lässt, und Edgar Gwerder, dem Wasserturm-Vogt des Artillerievereins Luzern, für die vorbildliche Einhaltung der Schutzmassnahmen. TM



Ankunft der Alpensegler in den Schweizer Kolonien



Schlupfdaten in den Schweizer Kolonien.

Grafiken: Dr. Christoph Meier, Vogelwarte Sempach

wurden durch Beobachten festgestellt. 2019 konnten wir in Luzern total 185 Alpensegler (168 Nestlinge, 17 Adulte) beringen, was einem neuen Rekord entspricht.

Auch in diesem Jahr wurden in der Hofkirche unter Leitung von Dr. Christoph Meier von der Schweizerischen Vogelwarte zwei nächtlichen Fangaktionen am 7. Mai und am 13. August durchgeführt. Von den 14 im Vorjahr montierten Geodatenloggern erhielten wir 9 (= 64 Prozent) zurück. Erfreulicherweise wurden zusätzlich 2 Vögel mit Datenloggern aus dem Jahr 2017 gefunden, was die Rückfangquote des Vorjahres von 40 Prozent auf 50 Prozent verbessert. Dank den Geodatenloggern wissen wir, dass verglichen mit den andern Schweizer Kolonien die Alpensegler des Nordturms im Frühling etwa 20 Tage später in der Kolonie eintreffen, und dank unseren Nestkontrollen wissen wir, dass dieser Rückstand auf ca. 6 Tage schrumpft, wenn man die Schlupfdaten in den verschiedenen Kolonien vergleicht. Da die Luzerner sich auch früher als alle andern nach Süden aufmachen, bleibt ihnen eine kürzere Brutperiode mit tendenziell schlechterem Bruterfolg.

Der nasskalte Frühling 2019 hatte Folgen: So wurden am 12. und 19. Mai 2019 in Luzern zwei erschöpfte Alpensegler gefunden, die leider nicht überlebten. Auch das Brutgeschäft in den Kolonien wurde deshalb verzögert aufgenommen. So wurden noch am 19. Juli im Wasserturm zwei frischgeschlüpfte Nestlinge beobachtet und in der Pauluskirche entdeckten wir am 2. August zwei 4-tägige, die dann am



Nestling nach dem Beringen (Foto: Therese Molinaro)

Alpensegler-Bestand 2019

Wasserturm	55 Bruten, davon 12 unzugängliche Nester, 90 Nestlinge beringt
Hofkirche	25 Bruten, 63 Nestlinge beringt
Pauluskirche	13 Bruten, davon 7 unzugängliche Nester, 15 Nestlinge beringt
Allenwindenturm	3 – 5 unzugängliche Bruten
Dächliturm	keine
Total	98 Bruten, davon 74 kontrolliert 168 beringte Nestlinge



Das Alpensegler-Team vor dem steilen Aufstieg in die Kolonie der Pauluskirche
(Foto: Therese Molinaro)

Mauersegler

Team: Ursula Winklehner (Leitung), Toni Koller, Sebastian Meyer, Silvia Planzer, Bruno Rinderknecht, Gabriela Staehelin, Elisabeth Vonbank, Yvonne Widmer

Nach einem mehrheitlich nasskalten Mai hat die beobachtbare Brutaktivität spät eingesetzt. 5 Quartiere wurden nach Brutplätzen abgesucht, zwei gemeinsame Rundgänge wurden witterungsbedingt abgesagt, einmal fand im Rahmen einer OGL-Abendexkursion eine Führung zu einer Kolonie in einer Bürohausfassade statt, wo die Mauersegler die Storenkästen nutzen. Eine neue lebhaft Kolonie mit mind. 18 Brutplätzen konnte entlang eines Strassenabschnitts nachgewiesen werden, an dem 2011 zahlreiche Nistkästen ange-

bracht worden waren, von denen einzelne erstmals 2015 angenommen worden waren. Hitzetage im Juni und im Juli führten zu Nestflucht mit Sturzfolgen einiger Jungvögel. Drei konnten der Vogelwarte zur Aufzucht und Pflege übergeben werden, sowie ein adultes Individuum, das mit der Stromleitung der VBL kollidiert war, ein gem. Literatur seltenes Ereignis. UW

Schwalben

Leitung: Dominik Taisch

Nach dem eher durchzogenen Jahr 2018 hätte ein gutes Jahr 2019 an allen Monitoring-Orten gut getan, doch die Resultate fielen mancherorts gar noch schlechter aus als im letzten Jahr. Auf dem Sonnenberg und dem Dietschiberg brüteten weniger Rauchschnalben als 2018, dafür nahmen diese auf den Littauerberg massiv zu. Die Mehlschnalben nahmen auf dem Dietschiberg und dem Littauerberg ab, jedoch liess sich auf dem Sonnenberg ein leichter Aufwärtstrend beobachten. Es reicht also leider nicht, um von einem wirklich guten Jahr zu sprechen. DT

Schnalben auf dem Sonnenberg 2019

Team: Karl Abbt, Helen Brechbühl, Dominik Taisch

Bereits am 31. März 2019 wurde zufällig bei einem Spaziergang in der unmittelbaren Nähe des Hofes Sienen die erste Rauchschnalbe am Sonnenberg entdeckt. Am 7. April wurde vom Hof Gabeldingen die erste Rauchschnalbe gemeldet. Es verging eine erstaunlich lange Zeit, bis sie mit dem Brutgeschäft begannen. Nach einigen nassen und eher kühlen Wochen im April wurde am Osterwochenende die erste tote Schnalbe auf dem Hof Amlehn entdeckt. Als dann im Mai eine trockene Periode folgte, wurden wiederum auf Amlehn zwei weitere tote junge Mehlschnalben gefunden. Vom 25. Juni bis 1. Juli folgten dann extrem heisse Tage, welche regional zu einer der intensivsten Hitzeperioden seit Messbeginn vor über 100 Jahren führten. Dennoch entwickelten sich die Rauchschnalben auf dem Sonnenberg gut. Auf Gabeldingen war trotz der für den neuen Hofladen ausgeräumten Pferdeboxen das beste Ergebnis seit 2012 zu verzeichnen. Im Amlehn ging die Zahl der Rauchschnalben etwas zurück. Im Sienen blieben die Zahlen stabil und auch im Eggenhof war das Rauchschnalbennest wieder besetzt. Schlechter sah die Situation im Eggenhof aus, wo nur noch ein Rauchschnalbenpaar anzutreffen war. Die Umgebung um den Stall wirkt sehr aufgeräumt seit die Pferde nicht mehr da sind. Bei den Mehlschnalben war auf dem Hof Amlehn eine deutliche Zunahme zu verzeichnen, leider waren sie beim Hof Gabeldingen und Böschenhof erstmals nicht mehr anzutreffen. Auch wenn sich gezeigt hat, dass Schnalben nach Stallumbau-Projekten wieder zurückkehren können, so muss in den nächsten Jahren gut hingeschaut werden, will man die Schnalbenpopulationen auf dem Sonnenberg erhalten. Augenfällig ist auch, dass der Aussenraum um manche Höfe sehr aufgeräumt wirkt. Offene Flächen, Pfützen und Misthaufen sind vielerorts seltener anzutreffen. Das Monitoring-Team trifft aber auf allen Höfen auf Landwirte, die sich über die Anwesenheit der Schnalben freuen – dies stimmt zuversichtlich. DT

Schwalben auf dem Sonnenberg 2019

Höfe	besetzte Nester	
	Rauchschwalben	Mehlschwalben
Gabeldingen	11 (9)	0 (1)
Hinter-Amlehn	9 (12)	25 (15)
Böschenhof	1 (1)	0 (2)
Sienen	6 (6)	0 (0)
Eggenhof	1 (2)	0 (0)
Total aller Höfe	28 (30)	25 (18)

In Klammern ist die Anzahl Nester von 2018.

Schwalben auf dem Dietschiberg

Team: Bea Ess, Alois Grüter, Monika Hochstrasser, Grazia Wendling, Beatrice Wydler

Die Rauchschwalben waren nach ihrer Ankunft glänzend und gesund. Grosse Trockenheit, dann Kälte und Nässe haben den Start ins Brutgeschäft jedoch sehr erschwert. Zum Nisten fehlte feuchtes Material. Die Rauchschwalben brüteten alleamt in Naturnestern. Vom Utenberg wurde eine flügge Rauchschwalbe gemeldet, welche am Boden lag und stark mit Parasiten befallen war. Vom Monitoring-Team konnte jedoch niemand diesen Vogel sehen, da er sofort entsorgt wurde. Gerne hätte man die Parasiten genauer unter die Lupe genommen, um nötigenfalls einem grösseren Befall in den Nestern begegnen zu können. Auffällig war, dass 5 Rauchschwalbenpaare am 23. Juli in Utenberg noch am Brüten waren. Eine dieser fünf Bruten war eine Ersatzbrut. In anderen Jahren waren zu dieser Jahreszeit schon einige Rauchschwalben auf dem Zug nach Süden. Auf Lamperdingen glaubte man, dass im alten Silo Rauchschwalben brüten könnten. Dies bestätigte sich nicht, eventuell brüteten sie jedoch im Kuhstall. Im Dietschiberg sind in einem Nest während zwei Bruten neun Rauchschwalben flügge geworden. Auf Dorenbach und Lindenfeld gab es keine Bruten. Im Salzfass Seehof war das sogenannte «Nagelnest» verschwunden, in einem Nest gegenüber wurde vermutlich zwei Mal gebrütet. Diese Bruten konnten aufgrund einer Baustelle nicht beobachtet werden.

Schwalben auf dem Dietschiberg 2019

Höfe	besetzte Nester / Bruten	
	Rauchschwalben	Mehlschwalben
Lamperdingen	2 (1) / 0	19 (23) / 16
Utenberg	min. 16 (24) / 22	0 (0) / 0
Scheune Dietschiberg	1 (1) / 2	0 (0) / 0
Dorenbach	1 (1) / 0	0 (0) / 0
Lindenfeldweid	0 (0) / 0	3 (3) / 6
Salzfass Seehof	1 (2) / vermutl. 2	0 (0) / 0
Total	21 (29) / 26	22 (26) / 22

In Klammern ist die Anzahl Nester von 2018.

Die Burris vom Hof Lamperdingen bemerkten, dass die Mehlschwalben sehr spät angekommen waren. Zudem seien es viel weniger als noch im Jahr 2018 gewesen.

Zu Beginn flickten die Schwalben die alten Nester, bis sie wegen Trockenheit auf schlechteres Nistmaterial ausweichen mussten. Die Folge davon war vermutlich, dass ab Mitte Juni alle Naturnester zerstört waren. Auf der SW-Seite gingen dabei 5 Bruten kaputt. Bald war diese Scheunenseite nicht mehr bewohnt. Auf der NO-Seite sah man die letzten Mehlschwalben am 10. September. Mit total 16 Bruten war der Erfolg hier mager. Auf Dietschiberg blieben die 200 aufgehängten Kunstnester wieder unbesetzt. Auf Lindenfeldweid gab es wieder sechs Mehlschwalbenbruten, je zwei an jedem Eingang des alten Stalles. BE



Rauchschwalben am 3. Juli 2019 im Hof Utenberg (Foto: Bea Ess)

Schwalben auf dem Littauerberg

Team: Marianne Würth Baruffa, Philip Baruffa, Colette Peter

Für die Rauchschwalben auf dem Littauerberg war es ein gutes Jahr. Die Anzahl Bruten nahm auf allen Höfen zu, ausser auf Baumgarten blieb die Anzahl konstant. Erfreulich war die massive Zunahme der Bruten im Unter Rötelbach. Hier scheinen die Schwalben die vielen Kunstnester anzunehmen. Der letztjährige Umbau auf dem Hof Huob liess dort die Anzahl Schwalbenbruten letztes Jahr einbrechen. Dieses Jahr gab es nur zwei Bruten mehr als letztes Jahr. Es bleibt abzuwarten, wie sich der Bestand in Zukunft entwickelt.

Insgesamt war bei den Mehlschwalben ein Rückgang der besetzten Nester zu verzeichnen. Allerdings nur auf dem Hof Baumgarten. Der Rückgang hier war aber so massiv, dass er sich auf die Gesamtsumme niederschlug. Bei den Höfen Bühl, Oberwinterbühl, Unter Rötelbach und Unterschwand nahmen die Mehlschwalbenbruten zu. Auf Huob brüteten wie auch schon letztes Jahr keine Mehlschwalben mehr. MB

Schwalben auf dem Littauerberg 2019

Höfe	besetzte Nester / Bruten	
	Rauchschwalben	Mehlschwalben
Büehl	7 / 7 (4)	4 / 5 (3)
Baumgarten	2 / 3 (3)	12 / 13 (43)
Huob	5 / 7 (5)	0 / 0 (0)
Oberwinterbüehl	10 / 10 (5)	10 / 18 (11)
Unter-Röthelbach	12 / 12 (5)	24 / 27 (15)
Unterschwand	4 / 7 (4)	0 / 1 (0)
Total	40 / 46 (26)	50 / 64 (72)

In Klammern ist die Anzahl Bruten von 2018.

Schwalben auf dem Sedel

Team: Christine Lammer, Barbara Messmer

In insgesamt 12 Rundgängen, teils zu zweit, teils als Ferienablösung alleine, erfassten wir auf den beiden Sedelhöfen insgesamt 78 besetzte Schwalbennester. Erstaunlich oft wurden alte Naturnester ausgebaut gleich neben gut erhaltenen Kunstnestern, die leer blieben. Wir verzichteten in dieser Brut-saison darauf, die Anzahl der Bruten zu eruieren, da wegen der teilweise schwierigen Witterungsverhältnisse etliche Brut-abbrüche zu verzeichnen waren und die Anzahl der Bruten nicht mehr sicher bestimmt werden konnte.

Die ersten Rauchschwalben hielten sich am 9. April im Stall Sedelhof auf. Sie liessen aber noch kein Interesse am Beziehen oder Ausbauen eines Nestes erkennen, auch eine Woche später nicht. Wie schon im vergangenen Jahr wurden wiederum andere Teile des sehr grossen Stalles für das Brutgeschäft bevorzugt, leider nicht die, die für die Aufzeichnungen die günstigsten wären. Bei den Mehlschwalben sah es lange Zeit so aus, als ob ein beträchtlicher Einbruch der Bruten stattfinden würde. Im Juni waren auf beiden Höfen 50 Nester besetzt, im Juli waren es dann 61. Bei unserem letzten Besuch auf dem Sedelhof am 23. September fanden wir eine einsame junge Schwalbe, noch nicht wirklich flugtüchtig. Obwohl wir geduldig warteten, zeigte sich kein adulter Vogel. Die Bilanz der Brutsaison präsentiert sich letztendlich doch besser als zu Beginn befürchtet: Zwar ein nicht sehr schwerwiegender Einbruch bei den Rauchschwalben, aber eine kleine Erhöhung der besetzten Nester bei den Mehlschwalben. Allerdings sind wohl die Anzahl Bruten im Verhältnis zum vergangenen Jahr stärker zurückgegangen. BM

Ein herzliches Dankeschön dem ganzen Schwalben-Team für die wertvolle Arbeit!

Schwalben auf dem Sedel 2019

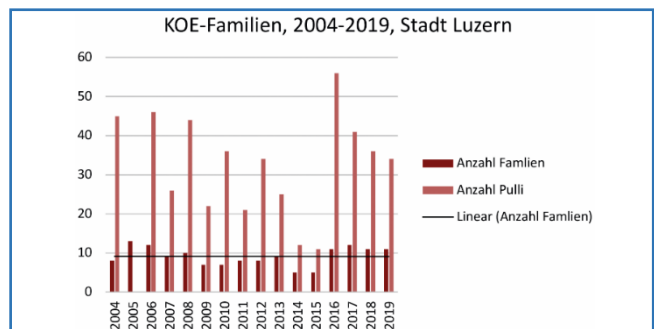
Höfe	besetzte Nester	
	Rauchschwalben	Mehlschwalben
Sedelhof	13 (18)	44 (42)
Greterhof	4 (2)	17 (18)
Total	17 (20)	61 (60)

In Klammern ist die Anzahl Nester von 2018.

Kolbenenten

Team: Luzia von Deschwanden (Leitung), Adrian Borgula, Beatrice Wydler

Im Jahr 2019 konnten in der Luzerner Seebucht elf Kolbenenten-Bruten mit insgesamt 34 Pulli beobachtet werden. Die Familien hielten sich vorwiegend im Raum Segelhafen, Tribschenhorn und Ufschötti auf. An der Reuss bis zur Stadtgrenze wurden keine Familien gesichtet. Die ersten Pulli waren dieses Jahr früh geschlüpft. Das geschätzte Schlüpfdatum liegt um den 5. Mai herum. Seit Beginn der Beobachtungen im Jahr 2004 wurden bisher nur einmal (im Jahr 2012) Pulli gesichtet, welche bereits im April geschlüpft waren. Die Anzahl Familien ist seit 2004 relativ stabil. 2019 lag sie wie die letzten drei Jahre leicht über dem Durchschnitt von neun Familien. Die Anzahl Pulli, welche über die beobachteten Jahre schwankt, ist weniger aussagekräftig, da sie auch abhängig vom Beobachtungszeitpunkt ist. Je älter die Pulli sind, wenn sie zum ersten Mal beobachtet werden, desto grösser ist die Wahrscheinlichkeit, dass die Familie bereits reduziert ist. Dieses Jahr wurden keine Kolbenenten-Pulli beobachtet, die von einer anderen Entenart geführt wurden. AB/LvD
Herzlichen Dank dem ganzen Team!



Entwicklung der Bruttätigkeit der Kolbenenten in Luzern.

Grafik: Luzia von Deschwanden Daten: Adrian Borgula / OGL/ Ornitho.ch



Kolbenenten-Familie (Foto: Beatrice Wydler)

Wasservogelzählungen Winter 2018/2019

Zählteam: Ursula Burch, Felix Caduff, Nicole Casty, Bea Ess, Alois Grüter, Nicola Haltiner, Toni Koller, Therese Molinaro, Albert Nay, Urs Petermann, Margrit Planzer, Hanni Rüegger, Gabrielle Schaub-Vonmoos, Silvia Skvor, Ivan Stamenic, Helena v. Allmen-Wyss, Elisabeth Vonbank, Roni Vonmoos-Schaub, Grazia Wendling, Regina Wigger, Ursula Winklehner

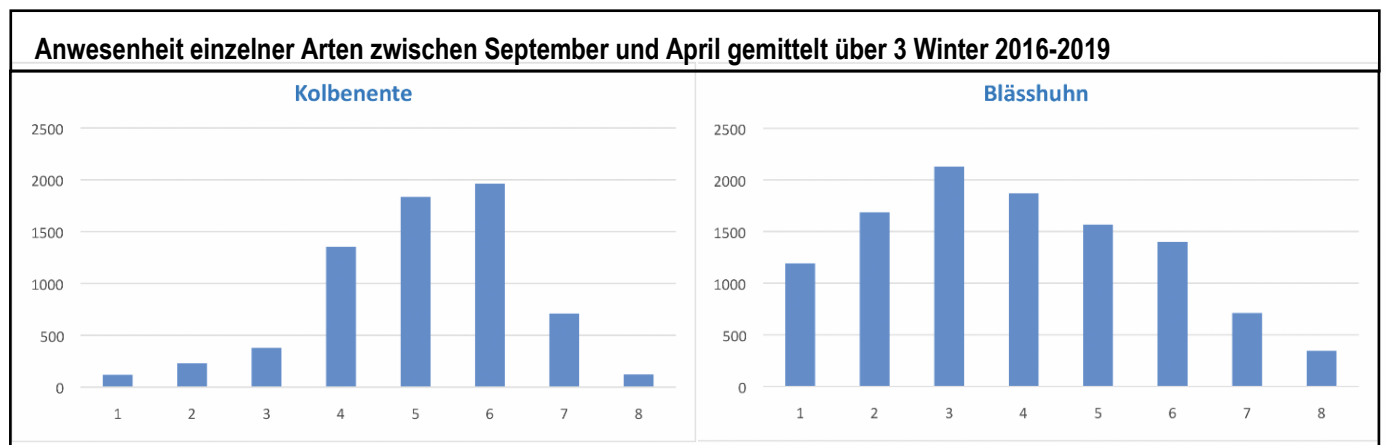
Die Wintersumme der Kolbenenten ist seit 3 Jahren konstant. In den Randmonaten der Saison, September und April zählt

man jeweils etwa 120 Individuen, der Höhepunkt von knapp 2'000 Individuen wird im Januar oder im Februar erreicht. Die Blässhühner waren in diesem Winter zahlreicher als in den 2 Vorjahren (Wintersumme 13'594, ein Plus von ca. 4'000). Sie treffen früh ein mit einem Bestand von 1'200 Individuen im September; im April verbleiben davon nur noch 340. Diesem zeitlichen Muster folgen auch die Reiherenten sowie die Lachmöwen. Die Sturmmöwen weilen von Dezember bis Februar bei uns, und waren weniger zahlreich als in den 2 Vorjahren (Wintersumme 49 statt ca. 90). Die Heringsmöwe wird jeweils ab Januar im Gebiet um das Tribschenhorn gesichtet! - Rotsee und Luzerner Seebucht bilden eine funktionelle Einheit. Halten sich weniger Reiherenten an den Zählvormittagen auf dem Rotsee auf als auf dem Vierwaldstättersee, so sind die Tafelenten grossmehrheitlich auf dem Rotsee anzutreffen.

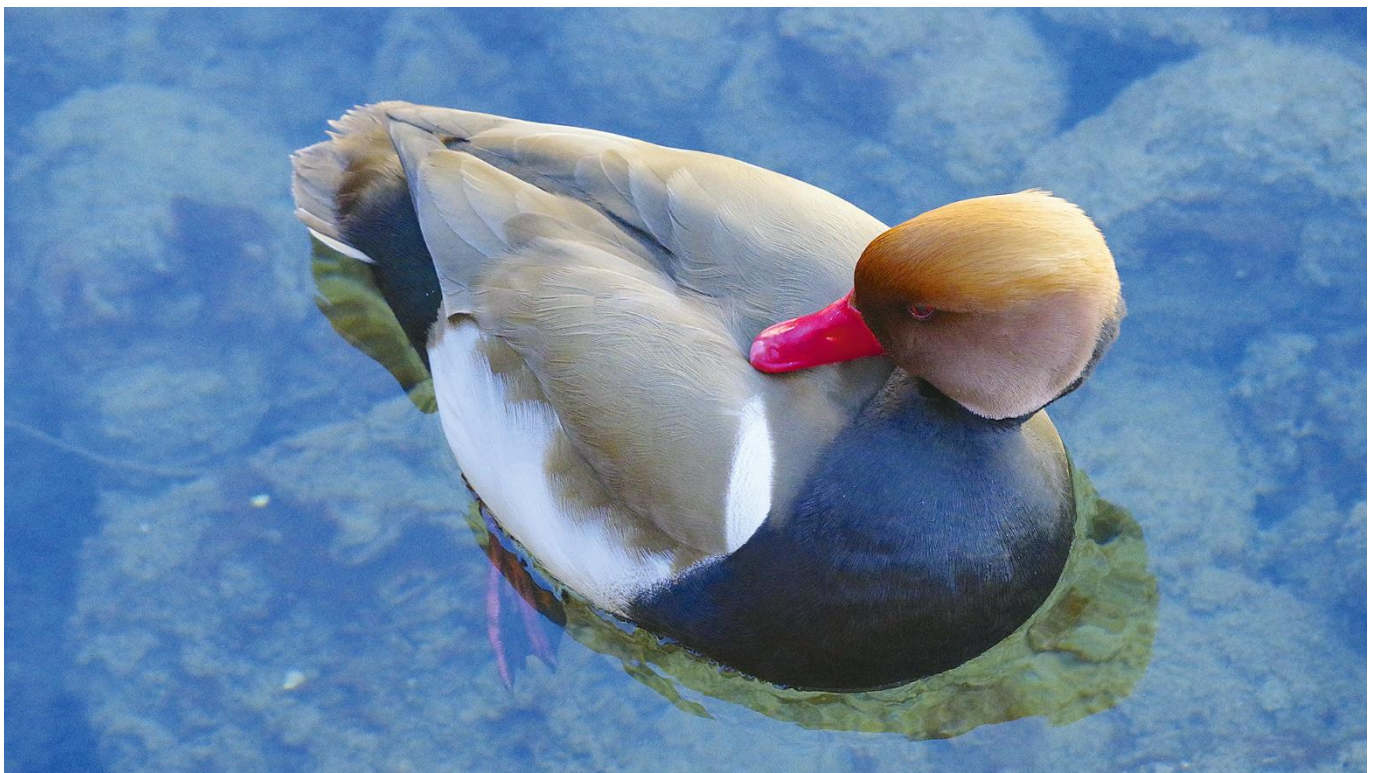
Dank an alle regelmässigen Zählerinnen und Zähler sowie denen, die im Notfall kurzfristig einspringen, und damit die Kontinuität der Zählreihen gewährleisten. UW

Zählung Luzern vom 15. Dezember 2019 (ohne Rotsee)

Höckerschwan	61	Schwarzhalstaucher	1
Gaugans	37	Kormoran	30
Schnatterente	6	Graureiher	1
Stockente	299	Teichhuhn	7
Tafelente	174	Blässhuhn	2191
Kolbenente	1251	Lachmöwe	567
Moorente	1	Sturmmöwe	8
Reiherente	657	Mittelmeermöwe	12
Hybridente	4	unbest. Grossmöwe	9
Hausente	4	Spiessente	1
Gänsesäger	28	Bergstelze	7
Zwergtaucher	26	Wasseramsel	3
Haubentaucher	57		



Grafiken: Ursula Winklehner



Kolbenente (Foto: Bea Ess)

Veranstaltungen 2019

Ornithologischer Grundkurs

Von Januar bis Mai 2019 nahmen 23 interessierte Personen am Ornithologischen Grundkurs teil. Sie erhielten in 5 Theorieabenden und 5 Exkursionen eine Einführung in die Vogelkunde und lernten die häufigsten Vogelarten in und um die Stadt Luzern sowie deren Lebensräume kennen. Der Kurs wurde von Sarah Brunner, Therese Molinaro und Dominik Taisch geleitet. TM

Die junge Waldohreule in der Baumkrone wurde durch hassende Rabenkrähen verraten. (Foto: Carlo Muri)



Die Kursteilnehmer können sich fast nicht satt sehen. (Foto: Therese Molinaro)

Feldornithologie-Kurs (FOK)

Von Januar 2018 bis Juni 2019 fand ein Feldornithologie-Kurs von BirdLife Luzern statt, der von Sarah Brunner, Cornelis Heijman, René Hardegger, Dominik Taisch und Philipp Wyss geleitet wurde. Folgende OGL-Mitglieder haben den anspruchsvollen Kurs bestanden: Brigitte Bucheli, Philipp Bucher, Clara Brunner, Martin Heini und Renato Schwendener. Die OGL gratuliert und freut sich über die neuen Feldornithologen!

Monatliche Zusammenkünfte

Die Monatshocks sind zusammen mit den Exkursionen ein wichtiges Standbein des OGL-Vereinslebens. Als Sektion des Kantonalverbandes suchte die OGL vermehrt die Zusammenarbeit mit BirdLife Luzern und konnte so den Mitgliedern interessante Vorträge bieten:

Reisebericht: Victoriafalls, Botswana, Kaprivizipfel, Namibia

Referentin: Helena von Allmen-Wyss
Mittwoch, 9. Januar 2019, 40 Teilnehmende

Baumläufer und andere Zwillingarten

Referentin: Ursula Winklehner
Mittwoch, 6. Februar 2019, 22 Teilnehmende

Steinadler im Fokus der Forschung

Referent: David Jenny, Schweizerische Vogelwarte
Donnerstag, 4. April 2019, Anlass von BirdLife Luzern

Reisebericht: Quer durch Zentralasien – von Europa nach Japan

Referent: Dominik Taisch
Mittwoch, 24. April 2019, 21 Teilnehmende

Dank Technologie den Zugvögeln auf der Spur

Referent: Felix Liechti, Schweizerische Vogelwarte
Donnerstag, 9. Mai 2019, Anlass von BirdLife Luzern

Gänsesäger, Dohlen & Co. Aktuelle Zwischenresultat ausgewählter Vogel-Monitorings

Referentinnen: Ursula Winklehner, Therese Molinaro
Mittwoch, 22. Mai 2019, 14 Teilnehmende

Dankeschön-Anlass für OGL-Aktive in Rathausen

Organisator: Philipp Wyss
Mittwoch, 19. Juni 2019, 22 Teilnehmende



Regel Austausch beim Apéro (Foto: Bea Ess)

Wiesen- und andere Pieper unterwegs

Referentin: Ursula Winklehner
Mittwoch, 4. September 2019, 12 Teilnehmende

Brutresultate ausgewählter Brutvögel in der Stadt Luzern

Referentinnen/ Referent: Luzia von Deschwanden (Kolbenenten), Therese Molinaro (Alpensegler, Dohlen und Gänsesäger), Dominik Taisch (Schwalben), Ursula Winklehner (Mauersegler)
Mittwoch, 23. Oktober 2019, 15 Teilnehmende

Vorratshaltung bei Tannen- und Eichelhähern

Referent: Christoph Vogel-Baumann, Schweizerische Vogelwarte
Donnerstag, 14. November 2019, Anlass von BirdLife Luzern

Ornithologische Highlights 2019

Referentin/Referenten: Peter Knaus, Katarina Varga, Samuel Wechsler
Donnerstag, 5. Dezember 2019, Anlass von BirdLife Luzern

Exkursionen und Standaktionen

26. Januar 2019: Überwinternde Wasservögel auf dem Luzerner Seebecken

(25 Teilnehmende)

Leitung: Ursula Winklehner, Urs Petermann

Die traditionelle öffentliche Wasservögelführung fand bei günstiger Witterung statt. Die 25 Interessierten liessen sich die anschauliche, mit Verve vorgetragene und aus langjähriger Erfahrung schöpfende Einführung durch Urs Petermann nicht entgehen. Erst wollte es scheinen, als sei auf dem Wasser «nichts los». Im Motorboothafen – auf Grund von Sanierungsmassnahmen ohne Boote – schliefen zahlreiche Reiherenten. Und dann doch: eine Hybridente (Kolb/?), schwimmfreudige Teichhühner, ein nahe Gänseägerpaar, eine Sturmmöwe, die Brautgeschenksübergabe zwischen zwei Haubentauchern, und Moorenten am Ufer der Brutinsel. UW

9. Februar 2019: Vögel am Wichelsee

(11 Teilnehmende)

Leitung: Philipp Wyss, Cornelis Heijman

Bei angenehmen Temperaturen fanden sich ein Dutzend Naturbegeisterte ein, um die Vogelwelt zwischen Alpnach Dorf und dem Wichelsee zu erkunden. Dabei sichteten wir Rotmilan, Mäusebussard und Turmfalke genau so wie Sumpfmeise, Wintergoldhähnchen, Wasserramsel, Reiher- und Tafelente. Ein Schwarm Krickenten entzog sich relativ rasch den neugierigen Ornithologenblicken, dafür entpuppte sich eine vermeintliche Bekassine schliesslich als Zwergschnepfe. Dies war dann auch für die allermeisten Exkursionsteilnehmer eine Erstbeobachtung. RL

16. März 2019: Ronfeld

(32 Teilnehmende)

Leitung: Cornelis Heijman, Ursula Winklehner, Philipp Wyss

Bei strahlendem Frühlingswetter wanderte die 32-köpfige Gruppe vom Bahnhof Baldegg, wo bereits zwei Weissstörche kreisten, zum Strandbad und von dort übers Ronfeld nach Hochdorf. Besonders eindrücklich waren die 3 Waldwasserläufer, die Bekassine, die Krick-Schnatter- und Löffelenten, die sich in der Flutmulde tummelten. Unter den zahlreichen Greifvögeln konnten wir Rotmilane, Mäusebussarde, Turmfalken und den ersten Schwarzmilan der Saison ausmachen.



Ideale Bedingungen fürs Beobachten am Baldeggersee (Foto: Therese Molinaro)

Auf einem Zaunpfahl sitzend beglückte uns kurz vor Ende der Wanderung ein Schwarzkehlchen. Im Ganzen zeigten sich 41 Vogelarten. TM

13. April 2019: Exkursion Rüösspitz

(15 Teilnehmende)

Leitung: Cornelis Heijman, Ursula Winklehner, Philipp Wyss
Ein Rätselvogel? Über dem rechten Auge war der helle Streifen des Braunkehlchens erkennbar, es hielt sich zusammen mit seinesgleichen auf. Das Schwarzkehlchen wurde auf



Zilpzalp (Foto: Bea Ess)

einem weiter entfernten Pfosten gesichtet. Schwarz- und Braunkehlchen, je zwei Kiebitze und Waldwasserläufer und 40 weitere Arten erfreuten die 15 Teilnehmenden, die anfangs der leichten, aber doch durchdringenden Bise zu trotzen hatten, dazu noch ein Fuchs, ein prächtiger Hase (kurz vor Ostern!) und 5 Rehe. Die Singdrossel sang, der Zilpzalp zilpte, der Buntspecht trommelte, ein vielstimmiges Frühlingskonzert stand auf dem Programm. UW

12. Mai 2019: Frühmorgenexkursion

Die Exkursion musste auf Grund der Wettervoraussage abgesagt werden.

2. Juni 2019: Vögel am Pilatus

(25 Teilnehmende)

Leitung: Cornelis Heijman, Thomas Usteri

In den letzten 19 Jahren organisierte Fredy Vogel die all-jährliche ornithologische Exkursion der Pro Pilatus. Dieses Jahr hat Ida Stalder diese Ausgabe übernommen und das hat

Mauerseglern einen Ort zur Aufzucht ihrer Jungen zwischen Bundesplatz und Werkhofstrasse. Bruno Rinderknecht, der 2015 eine detaillierte Kartierung vorgenommen hat, zeigt den 12 Interessierten die Einschlupfstellen und berichtet vom Verhalten dieser Flugkünstler. An diesem warmen Abend kreisen kreischend ganze Trupps über uns, darunter wohl so manche juvenile Nichtbrüter: Es ist Sommer! UW



Die Pilatus-Wanderguppe
(Foto: Ida Stalder)

hervorragend geklappt. Mit 26 Teilnehmenden starteten wir etwas oberhalb der Lütoldsmatt bei wunderbarem Wetter. Wir konnten unter anderem Baumpieper und Singdrosseln ausgiebig beobachten. Vor dem steilen Aufstieg zur Tripoli-hütte, hatten wir Zeit einen Birkhahn, der drei Tage vorher gesichtet wurde, ausfindig zu machen. Leider hatten wir heute kein Glück. Dafür sang ein Bluthänfling im strahlenden Sonnenlicht. Auf der Tripoli-hütte erwarteten uns die Hüttenwarte mit einer feinen Suppe. Dazu hörten wir ein Konzert von Heckenbraunellen und Klappergrasmücken. Plötzlich, während der Rast flog ein grosser Vogel auf uns zu. Der Steinadler? Nein, das war ein Gänsegeier, ein Höhepunkt unserer Exkursion. Beim Abstieg wurden wir von zwei Trupps mit insgesamt 20 Gänsegeiern überrascht, die Richtung Osten flogen.

Wir möchten uns nochmals herzlich bedanken für die gute Organisation durch Pro Pilatus, welche den Teilnehmenden wieder einmal einen Einblick in die Vogelwelt am Pilatus ermöglichte. UW

26. Juni 2019 Abendexkursion Mauersegler

(12 Teilnehmende)

Leitung: Ursula Winklehner

Keine Reihe von Nistkästen, keine Ziegel oder verspielte Dachstrukturen, sondern nüchterne Wände eines Geschäftshauses bieten vor allem im Rollladenbereich zahlreichen

25. August 2019 – Entdeckertag 2019 auf der Allmend Luzern

Leitung: Roland Lüthi, Mitarbeit: Margrit Planzer, Gabriela Staehelin, Erna Blum, Elisabeth Vonbank, Beatrice Ess Monkewitz, Alice Heijman, Cornelis Heijman,

Die OGL hat auch dieses Jahr am Entdeckertag (ursprünglich Waldtag) teilgenommen und damit zum positiven Gelingen des von der Abteilung Umweltschutz der Stadt Luzern organisierten Anlasses beigetragen. Am Infostand zum Thema «Vögel» konnten mindestens 200 Kinder den Graureiher im Schilf entdecken und einiges über die Besonderheiten dieses wunderschönen Vogels erfahren. RL



OLG-Stand im Naturschutzgebiet auf der Allmend (Foto: Bea Ess)

14. September 2019: Tag der offenen Museggtürme

Leitung: Therese Molinaro, Mitarbeit: Erna Blum, Karin Christen, Bea Ess, Cornelis Heijman, Urs Petermann, Bruno Rinderknecht, Dominik Taisch

Verein und Stiftung für die Erhaltung der Museggmauer organisierten am 14. September den Tag der offenen Museggtürme. Alle acht Türme sind nur alle zwei Jahre am Tag des Europäischen Denkmals geöffnet; normalerweise können nur vier von neun Türmen besichtigt werden. Die OGL stellte in einer Nische im Wachturm die an der Museggmauer brütenden Vögel – Gänsesäger, Dohle, Alpen- und Mauersegler – und ihre Lebensweise vor. Der Stand stiess bei Einheimischen und Touristen auf reges Interesse. TM



Der OGL-Stand beim Dächliturm (Foto: Bea Ess)

5. Oktober 2019: EuroBirdWatch auf dem Sonnenberg im Rahmen des Internationalen Zugvogel-Wochenendes

Organisation: Ursula Winklehner, Robert Sticher (KriensNatur)

Bei nasskühlem Wetter aber mit regelmässigen Aufhellungen und sogar kurzen, sonnigen Abschnitten, konnten die Leute von KriensNatur und OGL auf dem Sonnenberg den herbstlichen Vogelzug beobachten. Unterstützt wurden wir durch Christian Schano, Doktorand an der Vogelwarte Sempach und Nicola Haltiner, einem Jungornithologen vom OV Sursee. Wegen den Wetterverhältnissen war es, von der Anzahl Vögel her (3221 Vögel, 36 Arten), eher ein durchschnittliches Jahr. Trotzdem konnten wir einige Highlights sehen, wie Merlin, Rohrweihe und kurz einen Habicht, der aber schnell wieder im Wald in Deckung ging. Etwa 100 Personen passierten unseren Stand, wovon die Hälfte unsere Plakate anschaute und den theoretischen Ausführungen von Urs Petermann oder Robert Sticher über den Vogelzug zuhörte. RS



Grosse Konzentration beim Zählen
(Foto: Bea Ess)



Die Beobachtungsstation auf dem Sonnenberg vor imposanter Kulisse (Foto: Bea Ess)

Gönnermitglieder 2019 (70. – Fr. und mehr)

Allgöwer Britta, Luzern
Aregger Margrit + Bernhard, Luzern
Arpagaus Bruno, Luzern
Bangerter Alexandra, Luzern
Bärenbold Annelies, Luzern
Baumann Anne-Marie, Luzern
Baumann Willi, Luzern
Berner Verena, Luzern
Betschart Heinz, Root
Blättler Cornelia, Luzern
Buchwalder Wäfler Daniela, Kastanienbaum
Butie Anton, Dr. med., Weggis
Eckhart-Herzog Regina, Baar
Ferrari Marco, Emmenbrücke
Frey Brigitte, Adliswil
Fuchs Stephan, Luzern
Gabler Heinz + Heidi, Kriens
Gmür Peter, Luzern
Halter-Aeschlimann Theres, Udligenswil
Helfenstein Marcel, Stans
Herzog Werner, Kriens
Hofer Hedwig, Stans Oberdorf
Hosner Regula, Kriens
Huber Ruth, Luzern
Hug Monika, Luzern

Joseph Anton + Peri, Luzern
Kloter Eduard, Meggen
Koch Franz, Eschenbach LU
Koch-Brun Susanne, Luzern
Koller Toni + Marie-Theres, Luzern
Kühnel Michael J., Meggen
Kunz Renzo, Kriens
Kutzelnig-Glanzmann Rose, Luzern
Lachappelle Corinne, Luzern
Ladner Callipari Judith, Luzern
Lampart Eugen, Emmenbrücke
Martin Hanny, Luzern
Martin Vogt Annemarie, Basel
Mathis-Wicki Judith, Kriens
Mez Konstanze, Luzern
Monkewitz Martin + Bea Ess, Luzern
Morach Alice + Gotthold, Luzern
Mueller Alex, Luzern
Obriest Denis, Luzern
Oetterli Eveline Andrea, Luzern
Peter Colette, Luzern
Pfeffer Edith, Luzern
Planzer Margrit, Luzern
Ramseier Erich, Adligenswil
Roth Alain + Myrtha, Kriens

Sandner Jutta, Weggis
Schaub Vonmoos Gabrielle, Ebikon
Scherrer Ursula, Luzern
Schwere Marianne, Luzern
Simmler Françoise, Luzern
Steiger Julien, Luzern
Stephani Philippe, Emmen
Sticher Robert, Kriens
Theiler Klaus + Pia, Luzern
Vogel Franziska, Emmenbrücke
von Deschwanden Luzia, Luzern
Vonbank Elisabeth, Luzern
Weiss Monika, Luzern
Wendling Grazia, Adligenswil
Wigger Regina, Luzern
Winklehner Ursula, Luzern
Wittmer Margrit, Horw
Wöhr-Hasler Trudy, Luzern
Wolf Anita, Kriens
Wylder Beatrice, Adligenswil
Ziegler Markus, Beckenried
Bucheli Brigitte, Horw
Zimmermann Madeleine, Luzern

Wir danken allen Gönnermitgliedern für die grosszügigen Beiträge!



Stadtwildnis (Foto: Therese Molinaro)

Erfolgsrechnung 2019

	Rechnung	Budget 2019	Rechnung	Budget 2019
	Aufwand		Ertrag	
Mitgliederbeiträge + Spenden			24'395.00	26'000.00
Zinserträge			462.66	450.00
Einnahmen Grundkurs			6'150.00	6'300.00
Verschiedene Einnahmen			600.00	0.00
Vogelschutz	3'527.25	4'000.00		
Exkursionen, Vorträge	640.00	1'000.00		
Vereinsbeiträge BirdLife	9'223.00	9'250.00		
Drucksachen, Porti, Spesen	8'002.65	11'000.00		
Entschädigung des Vorstandes	3'000.00	3'000.00		
Generalversammlung	1'790.80	1'300.00		
Ausgaben Grundkurs	5'474.00	5'500.00		
Verschiedene Ausgaben	0.00	0.00		
Total	31'657.70	35'050.00	31'607.66	32'750.00
Mehr-Ausgaben	- 50.04	- 2'300.00		
	31'607.66	32'750.00	31'607.66	32'750.00

Luzern, 4. Januar 2020
 Der Kassier: Cornelis Heijman

OGL-Organe – Vorstand und Revisoren

Präsidium	vakant
Vogelschutzobmann	vakant
Finanzen, Mitgliederverwaltung, Exkursions- und Kursleiter	Cornelis Heijman
Aktuarin, Exkursions- und Kursleiterin, Vogelschutzaufgaben	Therese Molinaro
Exkursionsleiterin, Fotografin, Vogelschutzaufgaben	Bea Ess Monkewitz
Webmaster, Stellungnahmen, Exkursionsleiter	Roland Lüthi
Programmgestaltung, Exkursions- und Kursleiterin, Vogelschutzaufgaben	Ursula Winklehner
Layout, Foto-Archiv	Peter-Guido Lüthi
Rechnungsrevisor 2019	Renato Schwendener
Rechnungsrevisorin 2019	Elisabeth Vonbank

Adressänderungen bitte unbedingt melden an: OGL, 6000 Luzern oder E-Mail mitglieder@ogl-luzern.ch



Alpensegler bewohnen die Türme der Hofkirche (Foto Peter-Guido Lüthi)

www.ogl-luzern.ch

Wir sind dankbar für jede Geldspende: Konto OGL: PC 60-2699-5